

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 72 (2010)
Heft: 10

Rubrik: SVLT ; Sektionsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Seit 1. September 2009 ist die Chauffeuren-Zulassungsverordnung (CZV) in Kraft. Damit verbunden ist der obligatorische Nachweis über den periodischen Besuch von spezialisierten Aus- und Weiterbildungsangeboten für Lastwagenchauffeure. Der SVLT hat ein attraktives Weiterbildungsangebot organisiert zusammen mit akkreditierten Lastwagenfahrlehrern.

Wer über einen Führerausweises Kategorie C oder C1 (Motorwagen über 3,5t) verfügt, ist nach CZV verpflichtet, innerhalb von fünf Jahren 35 Stunden (5 Tage) obligatorische Weiterbildung nachzuweisen. Nur so bleibt die Berechtigung, über das Jahr 2014 hinaus, gewerbliche Transporte mit Fahrzeugen dieser Kategorien durchzuführen. Für die Kategorien D und D1 (schwere Motorwagen zum Personentransport) endet diese Frist bereits 2013.

Die vom SVLT im Rahmen des Obligatoriums gemäss CZV durchführten Kurse finden in Gruppen zu maximal 16 Teilnehmenden an drei Standorten statt. Pro bestätigten Kurstag werden 7 Stunden an die obligatorische Weiterbildung angerechnet.

Kursanmeldung CZV

Kurstyp: ARV Ladungssicherung Erste Hilfe

Kursort: _____ Kursdatum: _____

Name: _____ Vorname: _____

Strasse: _____ Nr: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Telefon: _____ Natel: _____

E-Mail: _____

SVLT-Mitglied-Nr: _____ Geburtsdatum: _____

Ich will von den Tarifen für Mitglieder profitieren und werde Mitglied
Nummer des Führerausweises (Feld 5 auf dem FAK):

--	--	--	--	--	--	--	--

Ich habe von den Teilnahmebedingungen Kenntnis genommen.

Datum: _____ Unterschrift: _____

ARV

1 Tag, Fr. 275.– (Nichtmitglieder 295.–)

Die Teilnehmenden üben den Umgang mit dem «Digitalen Fahnenschreiber», gemäss der Arbeits- und Ruhezeitverordnung, wie sie ab dem 1.1.2011 Gültigkeit hat.

Riniken AG

Di., 04.01.
Di., 25.01.
Fr., 04.02.
Do., 10.02.
Di., 22.02.
Fr., 04.03.
Di., 15.03.
Do., 24.03.

Frauenfeld TG

Do., 06.01.
Do., 24.02.
Landquart GR
Mo., 03.01.
Fr., 25.02.

Wülflingen ZH

Mi., 05.01.
Mi., 02.02.
Zollikofen BE
Mo., 10.01.
Mo., 14.02.

Ladungssicherung 1 Tag, Fr. 295.– (Nichtmitglieder 320.–)

Die Teilnehmenden erarbeiten in Theorie und Praxis die Grundlagen für das korrekte Beladen und das fachgerechte Sichern ausgewählter Güter.

Riniken AG

Do., 13.01.
Di., 01.02.
Di., 15.02.
Di., 08.03.
Do., 17.03.
Di., 29.03.

Frauenfeld TG

Do., 03.03.
Landquart GR
Fr., 25.03.

Wülflingen ZH

Fr., 11.02.
Zollikofen BE
Mo., 07.03.

Erste Hilfe

1 Tag, Fr. 295.– (Nichtmitglieder 320.–)

Die Teilnehmenden lernen das korrekte Verhalten am Unfallort. Sie vertiefen die Fähigkeit, die lebensrettenden Sofortmassnahmen rasch und zweckmäßig anzuwenden. Sie lernen die Funktionen und den Einsatz des Wiederbelebungsgerätes «Automatisierter Externer Defibrillator» kennen.

Riniken AG

Fr., 07.01.2011
Mi., 23.02.2011

Frauenfeld TG

Do., 27.01.2011
Fr., 28.01.2011

Wülflingen ZH

Fr., 14.01.2011
Zollikofen BE
Do., 20.01.2011

Änderungen vorbehalten

Hinweise und Teilnahmebedingungen:

- Die Kurseinladung und die Rechnung werden spätestens eine Woche vor dem Kurs zugestellt.
- Führerausweis im Kreditkartenformat (FAK), da sämtliche Registrationen auf der persönlichen Nummer des Führerausweises basieren. Formulare für den Umtausch des alten blauen Ausweises sind bei den kantonalen Strassenverkehrsämtern erhältlich.
- Allfällige Kursannullierung, z.B. mangels Anmeldungen, wird den davon betroffenen Teilnehmerinnen und Teilnehmern spätestens 10 Tage vor dem Kurs bekannt gegeben.
- Bei Abmeldung innerhalb von 14 Tagen vor dem Kurs wird ein Unkostenbeitrag von Fr. 60.– verrechnet, sofern keine zwingenden Gründe vorliegen. Unbegründetes Nichterscheinen am Kurs berechtigt den SVLT, das volle Kursgeld zu verlangen.
- Im Kursgeld ist die Verpflegung nicht inbegriffen.



SVLT
ASETA

Werkstattkurse

(Preise in Klammern gelten für Nichtmitglieder)

Werkstatt – Lehrgang K25

Ausbildung in Schweißtechnik, Metallkonstruktionen, Wartungs- und Reparaturarbeiten an Maschinen, Traktoren K25 **25 Tage, CHF 2300.– (2500.–)**

5 Wochen intensive Praxis in der Werkstatt, aufgeteilt in 8 Module:

- MAG-Schutzgas- und Elektrodenschweissen
- Autogenschweissen, Schneidbrennen, Hartlöten
- Metallkonstruktionen nach eigenem Bedarf anfertigen
- Bremsen, Beleuchtung und Aufbauten von Anhängern reparieren oder umändern
- Gelenkwellen, Bodenbearbeitungs- und Futtererntemaschinen usw. reparieren
- Dieselmotoren warten, Hydraulikzylinder reparieren
- Traktoren, Hoflader warten und reparieren
- Fahrzeugelektrik reparieren und nachrüsten

Verlangen Sie den ausführlichen Kursbeschrieb.

15.11.–17.12.2010; 21.02.–25.03.2011

- **Zu reparierende Maschinen unbedingt mitbringen. (auf Anmeldetalon vermerken)**

Schweißen

Schutzgasschweissen SMS **2 Tage, CHF 580.– (780.–)**

MAG-Schweißen an Profilen von 3–8 mm und Blechen von 1–2 mm, in verschiedenen Positionen. Kenntnisse über Metalle, Drahtelektroden und Schutzgase. 7.–8.9.2010; 28.–29.10.2010; 3.–4.1.2011; 4.–5.4.2011; 7.–8.6.2011

Elektrodenschweissen SES **2 Tage, CHF 580.– (780.–)**

Stahl in verschiedenen Stärken und Positionen schweißen. Kenntnisse über Metalle, Elektroden und Hartauftragschweißen.

10.–11.11.2010; 1.–2.2.2011; 19.–20.5.2011

Autogenschweissen/Hartlöten SAL

2 Tage, CHF 580.– (780.–)

Feinbleche und Röhren schweißen. Verzinkten Stahl, Kupfer und Messing hartlöten. Schneidbrenner bedienen für Schneiddicke bis 50 mm.

17.–18.11.2010; 23.–24.2.2011

Kursanmeldung

Kurstyp (Buchstabenfolge) Kursdatum Mitglied-Nr.

Name

Adresse

PLZ, Ort

Telefon Fax

E-Mail

Datum und Unterschrift

Ich will von den Tarifen für Mitglieder profitieren

Ich bringe folgende Maschinen, Geräte mit zum Kurs:

Einsenden oder faxen an **SVLT, Ausserdorfstrasse 31,**

5223 Riniken, Fax 056 441 67 31

Kommunalbetrieb und Gartenbau

Unterhalt und Reparatur von Maschinen mit Hydraulikanlagen MHR **2 Tage, CHF 430.– (630.–)**

Wartung der Hydraulikanlage an Minibagger, Radlader, Raupendumper. Gelenkklager in Ausleger und Ladeschwinge ersetzen. Zylinder und Leitungen reparieren. Öllecks abdichten. Wartungsarbeiten am Motor.

19.–20.10.2010;

11.–12.1.2011; 24.–25.5.2011

Unterhalt von Motorsensen, Kettensägen und Heckenscheren MGK **1 Tag, CHF 235.– (335.–)**

Wartungsarbeiten am Motor. Pflege von Antriebswelle und Schwert. Schärfen der Kette, Mäh scheibe, Heckenschere. Störungen beheben. Stilllegung für die Winterpause.

1.9.2010;

26.10.2010; 3.2.2011; 17.5.2011

Unterhalt von Motorgeräten mit 4-Takt-Motoren

MRG **1 Tag, CHF 235.– (335.–)**

Wartungsarbeiten an Benzin- und Dieselmotoren, Rasenmäher, Rasentraktor, Bodenfräse. Messer schärfen. Kommunalmähbalken einstellen. Störungen beheben. Stilllegung für die Winterpause.

3.9.2010; 21.10.2010; 13.1.2011; 26.5.2011

Unterhalt von Kettensägen MSK

1 Tag, CHF 235.– (335.–)

Ketten- und Schwertpflege, Motorservice und Vergaserregulierung, Störungen beheben, Seilstarter reparieren, Stilllegungsarbeiten.

23.12.2010

- **Zu reparierende Maschinen unbedingt mitbringen. (auf Anmeldetalon vermerken)**

Traktoren und Hoflader

Dieselmotoren warten und reparieren TDM

2 Tage, CHF 430.– (630.–)

Wartungs- und Reparaturarbeiten an Kühl- und Kraftstoffanlage. Einstellen der Ventile. Abdichten bei Ölverlust. Störungssuche an Starthilfe und Anlasser, Servicearbeiten zum Überwintern.

6.–7.1.2011; 17.–18.3.2011

Traktoren zur MFK-Nachprüfung

instand stellen TNP **5 Tage, CHF 950.– (1150.–)**

Lenkung, Vorderachse, Bremsen, Kupplung und Beleuchtung instand stellen.

Abdichten bei Ölverlust am Motor, Getriebe, Allradachse oder Hydraulik.

13.–17.12.2010; 21.–25.3.2011

Hoflader instand stellen THL

3 Tage, CHF 570.– (770.–)

Wartungsarbeiten an Motor und Hydraulikanlage. Öllecks abdichten. Reparaturarbeiten an Ladeschwinge und Anbaugeräten.

6.–8.12.2010

- **Zu reparierende Maschinen unbedingt mitbringen. (auf Anmeldetalon vermerken)**

Elektrik und Beleuchtung

Fahrzeugelektrik EFZ

Anhängerbeleuchtung nachrüsten und instand setzen, Richtungsanzeiger und Lichtenlage am Traktor reparieren. Störungen an Anlasser und Vorglühanlage beheben.

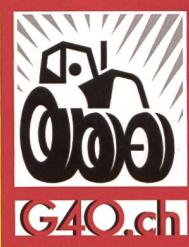
1 Tag, CHF 235.– (335.–)

16.9.2010;

14.12.2010; 22.3.2011



SVLT / ASETA
056 441 20 22



WWW. G40.ch

Maschinen und Anhänger

Gelenkwellen und Kupplungen LGW

1 Tag, CHF 235.– (335.–)

Schutzteile, Schieberohre, Kreuz- und Weitwinkelgelenke reparieren, Überlast- und Freilaufkupplungen prüfen und instand stellen.

3.12.2010; 11.3.2011

Pressen und Knüpfer LPK

1 Tag, CHF 235.– (335.–)

Messer schleifen, Kolbenführung und Synchronlauf der Antriebe einstellen.

Knüpfereinstellung nach Zugspannungsmethode, Bindefehler beheben.

21.12.2010

- Zu reparierende Maschinen unbedingt mitbringen.
(auf Anmeldetalon vermerken)

Hydraulik

Hydraulikzylinder und -armaturen HFZ

1 Tag, CHF 235.– (335.–)

Wartung von Hydraulikanlagen, Zylinder reparieren, montieren von Stahlrohr- und Schlauchleitungen. Pumpen, Ventile, Hydromotoren.

9.11.2010; 7.4.2011

Hydraulische Anhängerbremsen HAB

2 Tage, CHF 430.– (630.–)

Einbauen und abstimmen vorbereiteter Bausätze an mitgebrachten Anhängern, Druckfässern und weiteren Anhängermaschinen.

29.–30.11.2010; 7.–8.3.2011

- Zu reparierende Maschinen unbedingt mitbringen.
(auf Anmeldetalon vermerken)

Oldtimer restaurieren

Traktoren und Einachser TOZ

5 Tage, CHF 950.– (1150.–)

Einstell- und Abdichtarbeiten an Motor und Getriebe. Reparaturarbeiten an Vorderachse, Lenkung und Bremse. Elektrische Anlage und Beleuchtung instand stellen.

1.–5.11.2010; 28.3.–1.4.2011



Unterstützt durch
den Fonds für
Verkehrssicherheit
(FVS)



Kursgebühr: CHF 540.–, abzüglich
Rückerstattung von CHF 100.–
durch den Fonds für Verkehrssi-
cherheit.

Zum Kurs erforderlich:
Führerausweis Kat F/G

Erster Kurstag: Traktor (30 oder
40 km/h) mit Fahrerschutz (Fahr-
zeugausweis, Abgaswartungsdo-
kumente nicht vergessen)

Zweiter Kurstag: Traktor und
landwirtschaftliche Anhänger

Kursorte und Kursdaten 2010

Bazenheid SG: 11.11. + 16.11. **Biberbrugg SZ:** 13.10. + 18.10. **Brunegg AG:** 21.10. + 26.10. **Bülach ZH:** 04.11. + 09.11. **Bulle FR:** 21.10. + 26.10., 04.11. + 09.11. **Claro TI:** 22.10. + 25.10. **Courtételle JU:** 28.10. + 02.11. **Düdingen FR:** 04.11. + 09.11. **Frauenfeld TG:** 14.10. + 19.10. **Gossau ZH:** 28.10. + 02.11. **Kägiswil OW:** 14:10. + 19.10. **La Sarraz VD:** 11.11. + 16.11. **Landquart GR:** 14.10. + 19.10. **Langnau i.E BE:** 14.10. + 19.10., 21.10. + 25.10. **Lindau ZH:** 21.10. + 26.10. **Lyss BE:** 21.10. + 26:10. **Lyssach BE:** 21.10. + 26.10., 28.10 + 02.11. **Mettmenstetten ZH:** 21.10. + 26.10. **Moudon VD:** 28.10. + 01.11. **Nyon VD:** 18:11. + 23.11. **Salez SG:** 21.10. + 26.10. **Schwarzenburg BE:** 19:10. + 25.10., 04.11. + 09.11. **Schwyz SZ:** 14.10 + 19.10. **Sissach BL:** 28.10 + 02.11. **Sursee LU:** 28.10. + 02.11.

Andere Kursorte: Aarberg BE, Corcelles-près-Payerne VD, Hohenrain LU, Les Hauts-Geneveyes NE, Ilanz GR, Interlaken BE, Marthalen ZH, Mettmenstetten ZH, Niederurnen GL, Oensingen SO, Saanen BE, Schöftland AG, Schwyz SZ, Sion VS, Sitterdorf TG, Tramelan BE, Tuggen SZ, Visp VS, Willisau LU, Zweisimmen BE und Zwingen BL

Schon jetzt kann man sich für die Kurssaison 2011 voranmelden. Die Informationen mit allen Kursorten und Daten werden dann im Januar zugestellt.

Anmeldung Fahrkurs G40

Kursort	Kursdatum
Name/Vorname	
Geburtsdatum	
Adresse	
PLZ, Wohnort	
Telefon	
Ich habe von den Teilnahmebedingungen Kenntnis genommen.	
Datum und Unterschrift	
Unterschrift der Eltern oder des Lehrmeisters	
Einsenden an: SVLT, Postfach, 5223 Riniken, Telefon 056 441 20 22, Fax 056 441 67 31, E-Mail: info@agrartechnik.ch	

**Hinweise und Teilnahmebedingungen zu den Kursen:
siehe Schweizer Landtechnik 9/2010
oder auf www.agrartechnik.ch**

Rund um die **GÜLLE** sind wir Profis



7 und 9 m leichte und kompakte Ausführung.

Das Herzstück von jedem Kohli Schleppschlauchverteiler ist der 1000-fach bewährte **EXA-CUT** Verteilerkopf von Vogelsang.



Profi Anlagen 12 und 15m

Neu als Vario-Ausführung

Die Ausbringmenge kann einfach eingestellt werden.



Fassverteiler passt an jedes Vakuum- oder Pumpfass.

Darum ist Kohli's Schleppschlauchverteiler einer der **Meistgekauften**.



Für schwere Güllefässer mit Heckanbau.

Tel. 041 455 41 41

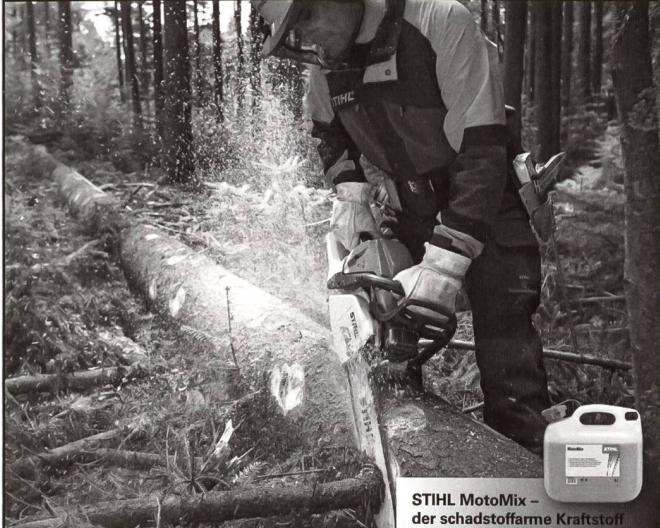
E-Mail: info@kohliag.ch

www.kohliag.ch

Wir beraten Sie kostenlos!

H.U. KOHLI AG
GÜLLE & UMWELTTECHNIK
GISIKON

Tel. 041 455 41 41 · Fax 041 455 41 49



STIHL MotoMix –
der schadstoffarme Kraftstoff
für 2-Takt- und 4-MIX-Motoren

Sägen in der Profiliga!

Die neue Motorsäge STIHL MS 362 ist da.

Mit hohem Drehmoment, weniger Verbrauch und niedrigem Vibrationsniveau sägt sie ganz vorne mit. Die innovative Motorentechnologie, das neue Langzeit-Luftfiltersystem, ein wirkungsvolles AV-System und eine vibrationsarme Hochleistungskette sind nur einige Merkmale, mit denen die neue Profi-Motorsäge im Forsteinsatz punktet. Lassen Sie sich von Ihrem Fachhändler beraten.

STIHL VERTRIEBS AG

8617 Mönchaltorf

Tel. 044 949 30 30

info@stihl.ch

www.stihl.ch

Nr. 1 weltweit **STIHL**®



on. Bei 3 m Arbeitsbreite mit 25 Scheibenscharen wahlweise mit oder ohne Anpressrollen, oder mit max. 29 Schleppscharen, kann verstopfungsfrei auch unter schwierigsten Bedingungen gesät werden. Elektronische Fahrgassenschaltung, abschaltbare Rührwelle, Halbseitenabschaltung, hydr. Spuranreißer mit 90° Aushebung, hydr. Schardruckverstellung und hydr. Scharschienenaushebung sind nur einige Merkmale, welche dem Fahrer bei seiner Arbeit Sicherheit, Komfort und hohen Ernteertrag gewährleisten.

Aebi Suisse AG
3236 Gampelen
Tel. 032 312 70 30
Fax 032 312 70 31
www.aebisuisse.ch
info@aebisuisse.ch

> PRODUKTE UND ANGEBOTE

PUBLITEXT

Maschio/Gaspardo-Sämaschinen

Der Profi stellt sofort fest, dass die Konstrukteure von Maschio/Gaspardo, bei den neuen Sämaschinen-Modellen NINA, DAMA und ALIANTE, ein Produkt mit Spitzentechnologie entwickelt haben. Dabei erkennt man die Langzeiterfahrung in der Sätechnik, die Auswahl von hochwertigen Konstruktionsmaterialien, welche für niedriges Eigengewicht garantieren, dies in Verbindung mit Serienproduktion und ergonomischer Bauform. Die Dreipunkt-Maschine NINA mit mech. Saatausbringung, die Aufbau-Maschine DAMA mit mech. Saatausbringung oder die Aufbau-Maschine ALIANTE mit pneumatischer Saatausbringung überzeugen durch hohen Qualitätsstandard und Bedienungskomfort. Nockensräder mit zuschaltbarem Feinsärad bei NINA und DAMA oder die schnellwechselbaren Dosierradwalzen bei ALIANTE garantieren auch bei der Ausbringung von feinsten Samen eine unvergleichbare Säpräzision.

TAUCHMOTOR-RÜHRWERK fahrbar



- leistungsstark mit bewährtem Tauchmotor
- rostfreier Rührflügel
- für mehrere Jauchegruben ein Rührwerk
- sehr stabile Konstruktion
- einfache Handhabung
- fahrbare oder stationäre Ausführung
- sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis

www.waelchli-ag.ch



WÄLCHLI
MASCHINENFABRIK AG
4805 BRITNAU Tel. 062 745 20 40



Generalversammlung

**Mittwoch, 17. November, 9.30 Uhr,
Rest. Sofra, Bahnhofstrasse 16, Killwangen**

Mittagessen offeriert vom AVLT

**13.30 Uhr Betriebsbesichtigung bei Rapid Technic AG,
Killwangen**

Anmeldung nötig (siehe Programm AVLT)

Im Wald wächst Wärme – vom Landwirt zum Energieunternehmer!

**Freitag, 5. November 2010, 9–16 Uhr
Liebegg, Gränichen**

Der Kurs gibt einen Überblick über den aktuellen Stand der Holzenergienutzung. Er informiert über die wichtigsten landwirtschaftlichen Aspekte der Holzenergie (Technik, Aufbereitung, Versorgung, Vorschriften, Wirtschaftlichkeit, Fördermassnahmen, Ökologie etc.) und zeigt insbesondere auch Möglichkeiten auf, den Schritt vom Landwirt zum Energieunternehmer zu vollziehen (bäuerliches Contracting – «Kilowattstunden statt Kubikmeter»).

Ab 13.15 Uhr Exkursion auf zwei Betrieben. Besammlung 13.15 Uhr, Eingang Hauptgebäude Liebegg

Kursleitung: Andreas Keel, Energie & Holz GmbH (Holzenergie Schweiz)

Kosten: CHF 40.–, inkl. Kursdokumentation und Verpflegung (Mittagessen und Kaffee am Vormittag)

Anmeldung: Bis 22. Oktober 2010 beim Kurssekretariat (062 855 86 15)

Auskunft über den Kurs erteilt Astrid Böll, Landtechnik und Unfallverhütung, 062 855 86 27, astrid.boell@ag.ch

Dieses Projekt wurde realisiert mit Unterstützung des Bundesamtes für Umwelt (BAFU) im Rahmen des Aktionsplans Holz.

Traktor-Fahrkurs für Frauen

Donnerstag, 11. November 2010, oder

Freitag, 12. November 2010

jeweils 9–16 Uhr

Liebegg, Gränichen

Einige Kursziele:

- Traktortechnik sowie Funktionen und Kontrollenmöglichkeiten kennen lernen
- Traktor manövieren mit und ohne Anbaugerät und Anhänger
- Geräte, Anhänger kuppeln
- Gefahrensituationen erkennen und
- angemessen agieren und reagieren (im Hofbereich, auf der Strasse und im Gelände)

Kursleitung Astrid Böll, Landwirtschaftliches Zentrum Liebegg

Für den Kurs ist lediglich eine Traktorfahrerlaubnis (Kat F/G) oder zum Beispiel ein PW-Führerausweis erforderlich.

Kosten Fr. 80.– (wenn Ehemann, Partner, Freund Mitglied AVLT, Aarg. Verband für Landtechnik)

Fr. 100.– (für Nichtmitglieder), inkl. Mittagessen

Anmeldung: Bis 25. Oktober 2010 beim Kurssekretariat (062 855 86 15)

Infoveranstaltung Strom vom Scheunendach – Erfahrungen und Ausblick

**Dienstag, 26. Oktober 2010, 9.30–11 Uhr
bei Familie Alex und Judith Füglstaller-Peterhans,
Wohleneschwil**

Alex Füglstaller berichtet von seinen Erfahrungen mit seiner PV-Anlage seit April 2009.

Kurzreferate von Adrian Kottmann, BE Netz AG und Pius Hüsser, Nova Energie GmbH

Keine Kosten, Anmeldung nötig bei Nova Energie GmbH, Aarau: www.solarevent.ch



Aktuelles Kursangebot:

Mofa- und Traktorenprüfung

Die Vorbereitungskurse für Mofa- und Traktorenprüfung finden jeweils am Mittwochnachmittag statt. Kurskosten inklusive Lernplattform im Internet: 50 Franken für Mitglieder. Die nächsten Termine: 13. Oktober in Sursee, 10. November in Willisau, 17. November in Schüpfheim und 24. November in Hochdorf

Roller- und Autoprüfung

Für die Basistheorie als Vorbereitung für Roller- und Autoprüfung wird ein Internetzugang für Fr. 27.– abgegeben. Online lernen und Prüfungsfragen beantworten!

Praktischer Grundkurs für Roller findet jeden Samstag in Sursee statt. Auch unter der Woche werden vereinzelt Fahrkurse angeboten. Infos unter www.lvlt.ch

Praktische Autofahrstunden werden neu von unseren qualifizierten Fahrlehrern angeboten. Die erste Fahrstunde ist gratis. Rufen sie uns an, wir beraten sie gerne.

Lastwagenprüfung

Der Lastwagentheoriekurs dauert 32 Lektionen, während vier Wochen jeweils einen Tag pro Woche. Der Kurs ist modular aufgebaut, und der Einstieg ist jede Woche möglich. Der nächste Kurs beginnt ab 5. November jeden Freitag in Luzern.

Infos und Anmeldung:

Geschäftsstelle LVLT, 6276 Hohenrain Tel.: 041 467 39 02, E-Mail: info@lvlt.ch; Internet: www.lvlt.ch

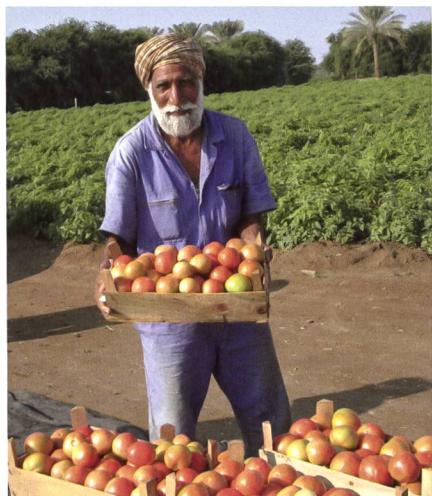


Welten liegen zwischen der Idylle (aus 1001 Nacht) in Muscat ... (Bild: zVg.)

SVLT-Fach- und -Ferienreise Oman/Dubai

Die Dattelpalmen in den faszinierenden Oasen waren in alten Zeiten wie auch noch Anfang der Siebzigerjahre die Hauptgrundlage der osmanischen Landwirtschaft. Hinzu kommen Obstplantagen, Orangen- und Zitronenbäume, Hibiskus- und Hennasträucher sowie Granatäpfel, Futtergras und Gemüsekulturen. Die Gegensätze zwischen dem noch ursprünglichen Oman und der modernen Wüstenmetropole Dubai könnten auf dieser Fach- und Ferienreise nicht grösser sein.

Das Programm ist zusammen mit Vertretern des SVLT speziell für seine Mitglieder ausgesucht worden. Reiseveranstalter ist TUI Suisse Ltd.



Eine von vielen faszinierenden Begegnungen. (Bilder: Willi von Atzigen)

Schweiz–Muscat via Dubai

Abends, Abflug mit EMIRATES nach Muscat in Economy Class.

Muscat

Am frühen Morgen Landung in Muscat, Hauptstadt von Oman. Auf der geführten Tour durch die Stadt begegnet einem auf Schritt und Tritt die Ursprünglichkeit orientalischer Lebensweise. Dabei darf ein Besuch des Marktes «Souk» mit einer Vielfalt von Eindrücken für alle Sinne nicht fehlen. Oman ist zum Beispiel weltweit für seine Gewürze und vor allem für Weihrauch bekannt. Beim Abendessen bei einer einheimischen Familie gibt es auch ganz persönliche Kontakte.

Die Sultan-Qaboos-Moschee steht am zweiten Tag auf dem Programm. Sie ist in verschiedener Hinsicht ein Gotteshaus der Superlative mit dem grössten frei-hängenden Kronleuchter der Welt (8 Tonnen) und dem grössten vor Ort von iranischen Frauen geknüpften Teppich aus einem Stück.

Es schliesst sich der Besuch beim Landwirtschaftsministerium an, wo man vieles über die Landwirtschaft und die lebenswichtigen Bewässerungssysteme erfahren kann. Am Golf von Oman bildet auch der Fischfang eine erstrangige Nahrungsquelle. Abendessen in einem arabischen Restaurant.

Muscat–Jebel Akhdar–Nizwa

Busfahrt nach Birkat al Mouaze (ca. 145 km von Muscat entfernt). Besichtigung eines Kleinbauernbetriebs mit Dattelproduktion. Anschliessend Weiterfahrt hin auf auf 2000 m ü.M. nach Jebel Akhdar, was «Grüner Berg» heisst. In den Obstgärten und den ausgedehnten Terrassenfeldern dieser Gegend gedeihen Mais, Granatäpfel, Aprikosen, Pfirsiche, Mandeln, Walnüsse, Weintrauben und Rosen, aus denen das berühmte und teure Jebel-Akhdar-Rosenwasser hergestellt wird. Weiterfahrt nach Nizwa (Übernachtung).



... und der grazile Architektur trotz Gigantismus in Dubai.



Das Kamel: Transportmittel sowie Milch- und Fleischlieferant



Modernste Bewässerung- und Pflanzenschutztechnik

Nizwa-Al Hamra-Misfah-Al-Hoota-Höhle-Nizwa

Das alte Bergdorf Misfah liegt 900 m ü.M. Hier erhält man einen Eindruck von den Bewässerungsanlagen, dank denen die Plantagen bewässert werden können. Mit zum Teil über 300 Jahren gehörten die noch gut erhaltenen Häuser zu den ältesten in Oman. In der Tat ist Misfah ein idyllisches, von Bergen umgebenes Dorf mit Palmen- und Zitronenhainen, alten Steinhäusern und engen Gäßchen.

In der Nähe der historischen Silberstadt Nizwa liegt Al Hoota mit einem der grössten Höhlensysteme der Welt, seit 2007 auch touristisch erschlossen.

Nizwa (Souq & Fort)-Wadi Bani Auf-Bilad Sait-Barka

An diesem Wochentag, d.h. am Freitag, findet in Nizwa unter den Palmen der Viehmarkt statt. Wie die Beduinen mit Schafen, Rindern und Eseln handeln, ist

ein Schauspiel für sich. Anschliessend gehts in Richtung Barka zum «Tawoos Agricultural Systems LLC». Dieses Unternehmen produziert qualitativ hochwertige Produkte wie Bohnen, Brokkoli, Kohl, Karotten, Babykarotten, Paprika-schoten und vieles mehr. Jährlich werden ca. 30 000 Tonnen frisches Gemüse produziert, die unter strenger Aufsicht assortiert und verpackt werden.

Barka-Suwaiq-Al Ain

Besichtigung des «Ajay Enterprises Production» und das «Green House», zwei Unternehmen, die in der Nahrungsmittelverarbeitung tätig sind. Nach einem Stopp auf dem Fischmarkt folgt der Besuch auf der «Nehad Agronomy Services»-Farm, im Jahre 1975 als erstes Agrarunternehmen gegründet. Die Farm verfügt in der Obst- und Gemüseproduktion über modernste Bewässerungs- und Pflanzenschutztechnik. Weiterfahrt via Sohar nach Al Ain (Vereinigte Arabische Emirate).

Reisedaten:

09.01.–18.01.2011
16.01.–25.01.2011
23.01.–01.02.2011

Reise in französischer Sprache

06.02.–15.02.2011
13.02.–22.02.2011
20.02.–01.03.2011
06.03.–15.03.2011
13.03.–22.03.2011

Preis pro Person:

Im Doppelzimmer Fr. 4450.–
Im Einzelzimmer Fr. 5050.–

Dubai

Am Morgen Besichtigung des Trainingsplatzes der Rennkamele von Dubai. Im Weiteren sind die eigentlichen Sehenswürdigkeiten in Dubai in jeder Beziehung spektakulär. Luxus und aussergewöhnliche Bauprojekte reihen sich in schier unendlicher Menge und Zahl aneinander. Das Abendessen wird auf einem Dhow, d.h. auf einem traditionellen arabischen Holzschiff, serviert und ist sozusagen der Schlusspunkt dieser Reise in der arabisch geprägten Welt.

Am zehnten Reisetag heisst es Abschied nehmen. Abflug von Dubai in die Schweiz oder individuelle Badeferienverlängerung.

Weitere Informationen und Anmeldung bei Herrn Pascal Scheidegger unter Tel. 044 455 44 30 oder tui.events@tui.ch: Tui Events, TUI Suisse Ltd., Friesenbergstrasse 75, 8036 Zürich. ■



Auch das gehört zu dieser Reise: wunderschöner Leuchter in einer Moschee.



Delegiertenversammlung in der Mehrzweckhalle von Chézard-St-Martin NE.

SVLT auf dem Weg zu neuen Verbandsstrukturen

Die 85. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik fand unter dem Vorsitz des Zentralpräsidenten Max Binder am letzten Samstag in Chézard-St-Martin im Neuenburger Jura statt.

Gaël Monnerat, Ueli Zweifel

Der Neuenburger Vorstand hatte unter der Leitung des Sektionspräsidenten Bernard Stähli mit vielen Helferinnen und Helfern den Anlass so minutiös wie ein Neuenburger Uhrwerk strukturiert, um den rund zweihundert Delegierten und Gästen nebst einer guten Infrastruktur zur Abwicklung der Verbandsgeschäfte einen breiten Fächer verschiedener Spezialitäten und Sehenswürdigkeiten des Kantons näherzubringen.

Zur Eröffnung der Delegiertenversammlung streifte der Zentralpräsident Max Binder die gewichtigen Dossiers, die zurzeit beim Bund zur Landwirtschaft hängig sind. Das Freihandelsabkommen mit der EU und die Liberalisierungstendenzen bei den Agrarerzeugnissen im

Rahmen der Welthandelsorganisation (WTO), aber auch der Umbau in der Landwirtschaftspolitik würden sich zu dunklen Wolken über der Zukunft der Schweizer Landwirtschaft zusammenballen. Der Kulturlandverlust, die Extensivierung statt landwirtschaftliche Produktion, das Bevölkerungswachstum und die zunehmend anspruchsvolleren Essgewohnheiten sowie die Liberalisierung auf den Agrarmärkten seien die grossen Herausforderungen der Zukunft.

Die Verbandsrechnung 2009 schloss mit einem Einnahmenüberschuss von 235 000 Franken ab. Der Direktor Willi von Atzigen begründete dies namentlich mit der vor zwei Jahren beschlossenen Erhöhung des Zentralkassenbeitrags und zum Teil mit noch nicht besetzten Stellen beim SVLT.

Neue Kurse im Angebot

Die Berichtsperiode 2009 wurde unter anderem durch die neuen SVLT-Weiterbildungskurse aufgrund der Chauffeuren-Zulassungs-Verordnung (CZV) für LKW-Chauffeure geprägt und den Maschinenkurs für Angestellte in Lohnunternehmen. Über 770 Personen besuchten beim SVLT den G40-Fahrkurs. Dieser Kurs, in dem die Fähigkeiten zum verant-



Sie überzeugten den Zentralvorstand und die Delegiertenversammlung: NR Max Binder, Zentralpräsident, Willi von Atzigen, Direktor (links) und Auguste Dupasquier, Vizepräsident (rechts).

wortungsvollen Lenken von Traktoren mit 40km/h geschult werden, ist also nach wie vor sehr gefragt. Auch wenn die neuen Kurse stark zugelegt haben, ist der Stellenwert der traditionellen Werkstattkurse im Angebot des SVLT für seine Mitglieder nach wie vor gross. Die Zahl der Verbandsmitglieder ist im Vergleich zum Vorjahr allerdings um 900 auf 22 783 gesunken. Zweifellos macht sich hier der Strukturwandel in der Landwirtschaft bemerkbar.

Neue Verbandsstrukturen in Aussicht

Die Delegierten nahmen Kenntnis von den Beratungen in der Arbeitsgruppe 2010, die sich unter dem Vorsitz des SVLT-Vizepräsidenten Auguste Dupasquier mit den Anpassungen der Verbandsstrukturen an neue Bedürfnisse befasst hatte. Durch regelmässig stattfindende Zusammenkünfte in den Regionen, an denen alle Mitglieder in den Sektionsvorständen teilnehmen können, sollen die Kontakte zwischen Zentralverband und Sektionen intensiviert werden. Gleichzeitig will man schlankere Verbandsstrukturen schaffen und deshalb auf das Gremium des Zentralvorstandes verzichten. Zudem werden die Kaderkonferenzen aufgewertet, an denen die Geschäftsführer und Präsidenten teilnehmen. Sie bilden eine Plattform für den Meinungsaustausch zwischen den Mitgliedern an der Basis und den Sektionsvorständen und dem Zentralverband. Im Zuge der Umstrukturierung sollen in das Gremium des Geschäftsausschusses übrigens nicht mehr nur die Präsidenten und Geschäftsführer oder die Kommissionspräsidenten wählbar sein, sondern man will den Kreis diesbezüglich für externe Fachkräfte öffnen. Betreffend Fachkommissionen sind noch drei vorgesehen. Die eine wird sich generell mit der Weiterbildung beim SVLT befassen. Zu dieser gehören gewiss die Werkstattkurse, aber auch die G40-Fahrkurse und allenfalls neue Kurse, die aufgegleist werden können. Eine zweite koordiniert die Informationstätigkeit von der Verbandszeitschrift über Maschinenvorführungen bis zur Internetplattform. Die dritte Fachkommission wird sich mit Verbandsfragen befassen, wenn es um die Interessenvertretung, den technischen Dienst und um die Beziehungen mit den Sektionen geht. Es ist sinnvoll, nebst den drei offiziellen Fachkommis-

sionen je nach Zielsetzungen weitere Arbeitsgruppen ad hoc zu bilden. Die Delegierten stimmten den in Aussicht gestellten Neuerungen einstimmig zu. Diese sollen ab 2012 wirksam werden.

Neue Statuten in petto

Es ist klar, dass die Schaffung neuer Verbandsstrukturen auch eine Statutorevision bedingt. Der Zeitplan für die Umsetzung der Neuerung wird als sehr ehrgeizig eingestuft. In der Tat soll von der eingesetzten Arbeitsgruppe bis Februar 2011 ein Entwurf für die neuen Statuten vorliegen. Dann haben die Vorstände der Sektionen Gelegenheit, ihre Eingaben zu machen, die von der Arbeitsgruppe eingearbeitet werden soll. Ende März folgt ein revidierter Statutenentwurf, der nochmals zu den Sektionen geht. Kurz darauf findet am 6. April 2011 eine Kaderkonferenz statt. Die bereinigte Fassung der Statutorevision soll an der nächsten Delegiertenversammlung vorgestellt werden. Wenn die Statuten angenommen werden, treten diese 2012 in Kraft. Die erste Delegiertenversammlung ohne vorangehende Zentralvorstandssitzung wird voraussichtlich 2013 über die Bühne gehen.

Neue Köpfe in den Sektionen

In einigen Sektionen ist der Vorsitz in jüngere Hände übergegangen, in verschiedenen anderen wurde die Geschäftsführung neu besetzt. Es betrifft dies bei den Präsidenten: Robert Zurkinen, Sektion FR, Christophe Berthelet, Sektion GE, und Paul Müller, Sektion SO, sowie Susi Banga als neue Geschäftsführerin der Sektion beider Basel und Umgebung beziehungsweise die Geschäftsführer Beat Betschart, Zug, und Josef Erni, Luzern. Die Genannten wurden gemäss den aktuell gültigen Statuten in den Zentralvorstand gewählt, zusammen mit Roger Stirnimann, der in der Redaktionskommission die Nachfolge von Josef Meyer antritt.

Neues Ehrenmitglied wurde Andreas Schluep. Er war von 1993 bis 2009 Präsident der Solothurner Sektion. Die nächste Delegiertenversammlung findet am 17. September 2011 auf Einladung des Luzerner Verbandes für Landtechnik in Sursee statt. ■

Ehrenmitglied
Andreas Schluep: Er präsidierte die Solothurner Sektion von 1993 bis 2009. Seine Sektion führte vor zwei Jahren die Delegiertenversammlung durch.



Mit dem Schweizerischen Bauernverband pflegt der SVLT sowohl eine gute Zusammenarbeit als auch eine sinnvolle Arbeitsteilung im Bereich «Land, Wirtschaft und Technik». Die Grüsse des SBV überbrachte John



Dupraz, Vizepräsident SBV.

Ruedi Haudenschild, Chefredaktor des Schweizer Bauer, spannt als Gesamtleiter von der Fachmedien Agrar den Bogen von seiner Zeitung zur Schweizer Landtechnik/ Technique Agricole. Durch äussere Umstände auf dem landwirtschaftlichen Pressemarkt hat sich die Zusammen-



arbeit namentlich auf dem Inseraten-sektor intensiviert.

Seit ihrer Institutionalisierung 1998 an der DV in Schaffhausen hat der Wahlgenfer Josef Meyer, Mitglied des Geschäftsausschusses, nach umsichtiger Leitung der Fachkommission 6 (Redaktionskommission) den Vorsitz abgegeben. Neuer Präsident der Fachkommission 6 wird Roger Stirnimann (Bild),



Landtechnikexperte mit einem gehöri-gen Mass an journalistischem Flair und viel Teamkompetenz.

AEBI SUISSE
3236 Gampelen / BE 8450 Andelfingen / ZH

Der kombinierte Erfolg...
...unschlagbar in Preis u. Qualität

Corex-Scheiben schare mit Gummiflex-Rollen
Elektronische Fahrgassenschaltung, abschaltbare Rührwelle, Halbseitenausschaltung etc...
Hydr. Spuranreisser auf 90°, hydr. Schar druckverstellung und hydr. Scharschienen aushebung etc...

Tel. 032 312 70 30
www.aebisuisse.ch
Occasions-Markt

Mein Chef hat soeben ein goldenes Ei gelegt!



Bauern, die voraus denken, sparen bis Fr. 5000.-

Attraktiver Frühbezugsrabatt bis 31.10.10 auf Mähwerken, Kreiselheuern und Kreiselschwadern.

Kverneland



z.B. Front-Mähwerk 3632 FT
Sie sparen Fr. 3461.-

Verlangen Sie jetzt Ihr persönliches Angebot und profitieren Sie!

Agriott

3052 Zollikofen
Tel. 031 910 30 20 · www.agriott.ch

Ein Geschäftsbereich der Ott Landmaschinen AG

Wolfensberger

Werksvertrieb Metsjö Schweiz

Der geniale Hackenanhänger für die Landwirtschaft
- mit teleskopierbarem Chassis



Telefon 044 939 32 48
Land- und Forsttechnik GmbH
8344 Bäretswil
www.wolfensberger-landtechnik.ch



mobilhydraulik.ch



BRIRI



planvert.ch



GRUNDERCO
www.grunderco.ch

► Spitzentechnologie von BRIRI
- schont Umwelt und Boden!



Der Fahrtenschreiber ist im LKW eine Selbstverständlichkeit, im gewerblichen 40-km/h-Traktor reicht ein Datenaufzeichnungsgerät.

40 km/h: Präzisierungen zum Fahrtenschreiber

Die Schweizer Landtechnik publizierte in der Augustausgabe einen Kurzbeitrag zum Thema «Fahrtenschreiber». Darin wurde darauf aufmerksam gemacht, dass ab 1.1. 2011 mehrere Änderungen in der Arbeits- und Ruhezeitverordnung (ARV) in Kraft treten. Dazu folgende Präzisierungen:

Dominique Berner*

Ab 1.1.2010 muss ein Fahrtenschreiber erst ab 40 km/h Höchstgeschwindigkeit in Betrieb sein, nicht wie bis anhin ab 30 km/h, um die Einhaltung von Arbeits- und Ruhezeit zu überprüfen und weitere Fahrinformationen zu erhalten. Dennoch wird in einem weiss, also gewerblich eingelösten Traktor mit Höchstgeschwindigkeit von 40 km/h ein Fahrtenschreiber oder ein Datenaufzeichnungsgerät (Restwegschreiber) verlangt.

Mit einem gewerblich eingelösten Traktor dürfen logischerweise gewerbliche Arbeiten (z.B. Winterdienst), jedoch auch sämtliche landwirtschaftliche Tätigkeiten ausgeübt werden. Nach geltendem Recht untersteht ein Lenker oder eine Lenkerin in einem gewerblich immatrikulierten Traktor mit Höchstgeschwindigkeit von 40 km/h der Verordnung über die Arbeits- und Ruhezeit der berufsmässigen Motorfahrzeugführer (ARV).

* Dominique Berner befasst sich beim SVLT mit technischen Fragen und berät die Mitglieder in den Bereichen «landwirtschaftlicher Strassenverkehr», Mechanisierung sowie Service und Reparaturdienst.

Per 1. Januar 2011 wird die ARV jedoch angepasst. Unter anderem gilt dann, dass Lenkerinnen und Lenker auf gewerblichen Traktoren (Vmax 40 km/h) von der ARV ausgenommen sind. Gemäss der Verordnung über den technischen Zustand von Strassenfahrzeugen (VTS, Art. 100, Abs.1, Bst c) müssen aber schwere Motorwagen mit einem Fahrtenschreiber oder Datenaufzeichnungsgerät (DAG) ausgerüstet und bedient werden. Dazu gehören auch gewerblich immatrikulierte Traktoren über 3,5 Tonnen Gesamtgewicht mit Höchstgeschwindigkeit von 40 km/h.

Mit der Bedienung resp. mit der Aufzeichnung werden unter anderem Geschwindigkeit und Status von Bremse, Licht und Blinklicht registriert. Dies dient in erster Linie zur Aufklärung von Verkehrsunfällen und Schadenereignissen. Vor allem kann damit zum Schutze der Lenkerin oder des Lenkers auch das korrekte Fahrverhalten bestätigt werden. Bekannt sind diese Geräte aus Einsatzfahrzeugen von Feuerwehr, Sanität und Polizei; dort wird zusätzlich die Funktion von Blaulicht und Martinshorn registriert.

Zwischen den hier angeführten einschlägigen Paragraphen der Chauffeurverord-

nung und der Ausrüstungsverordnung VTS ergibt sich eine Spannung hinsichtlich übereinstimmender Interpretation.

Der SVLT leitet zur Klarstellung im Interesse seiner Mitglieder und zum Schutz von Fahrerinnen und Fahrern folgende Regelung ab:

1. Installation: Auch wenn der Lenker oder die Lenkerin der ARV nicht untersteht, muss im gewerblich immatrikulierten 40-km/h-Fahrzeug trotzdem ein analoger oder digitaler Fahrtenschreiber beziehungsweise ein Datenaufzeichnungsgerät installiert sein.

2. Bedienung: Der Fahrtenschreiber, ob analog oder digital, beziehungsweise das Datenaufzeichnungsgerät (Restwegschreiber) muss bedient werden. Dabei geht es um die Aufzeichnung von Geschwindigkeit und anderen Funktionen während einer gewissen Zeitspanne in der Regel unmittelbar vor einem Schadeneignis.

3. Die Bedienung vereinfachen

- Analoger Datenschreiber: Jeden Tag muss man zwar ein neues Einlageblatt mit dem aktuellen Datum einlegen. Die beschriebenen Einlageblätter müssen aber weder mitgeführt noch archiviert werden und sind nicht persönlich.
- Digitaler Datenschreiber: Das Gerät kann auf OUT gestellt werden, sodass die Restwegfunktionen ein-, alle übrigen Funktionen, wie sie die Chauffeurverordnung verlangt, jedoch ausgeschaltet sind.
- Datenaufzeichnungsgerät (DAG): Dieses Gerät bedarf keiner weiteren Bedienung außer der Funktionskontrolle und Überprüfung gemäss Vorgaben des Herstellers.

Da ein DAG keine Bedienung braucht, ergibt der (nachträgliche) Einbau in einem gewerblich eingelösten Motorfahrzeug bis 40 km/h Sinn. Denn während es bei der Bedienung des Fahrtenschreibers durch mangelhafte Instruktion oder Unterlassung zu Datenverlust kommen kann, ist dies beim DAG nicht der Fall. Voraussetzung ist, dass das Gerät eingeschaltet ist, was sich anhand einer Kontrollleuchte überprüfen lässt.

Für die DAG-Installation braucht es eine digitale Schnittstelle. ■



An der Schweizer Meisterschaft im Wettpflügen in Wallisellen siegte Beat Sprenger aus Wintersingen BL. Den zweiten Platz belegte der Zürcher Unterländer Peter Ulrich, nur wenige Punkte vor Toni Stadelmann aus Roggenburg im Laufental. (Bild: zVg).

Impressionen vom Traktorfest

Im Rahmen des «Traktorfestes» in Wallisellen fand die Schweizer Meisterschaft im Wettpflügen statt. 17 Wettkämpfer leisteten unter schwierigen Bedingungen Massarbeit. Schliesslich trug Beat Sprenger aus Wintersingen BL den Sieg davon und verdrängte damit die WM-Teilnehmer Peter Ulrich, Neerach, und Toni Stadelmann, Roggenburg, auf die Plätze zwei und drei. Impressionen vom Traktorfest.

Peter Belart

Mensch, diese Hitze! Unbarmherzig brennt die Sonne auf die Hochfläche beim Forsthaus Wallisellen. 32 Grad am Schatten. Schatten gibts hier allerdings so gut wie gar keinen. Nur ein ausgedehntes Stück Ackerland, das darauf wartet, umgepflügt zu werden. Unter einer grossen Zeltplane stehen einige Festbänke. Die Menschen wischen sich den Schweiß von der Stirn und halten sich an der Mineralwasser- oder Bierflasche fest.

Hinten sind die Traktoren der Wettkämpfer aufgereiht. Ganz genau abgemessen,

wurde jedem seine Parzelle zugeteilt, 30 Meter breit und etwa 90 Meter lang. Es ist Mittagszeit. Bereits haben die Wettpflüger die erste Furche, die Spaltfurche, ausgehoben. Wie mit dem Lineal gezogen. Nein, mit dem Lineal schaffst du es nicht derart exakt. Einfach schnurgerade, perfekt. Der Laie erkennt nicht die geringste Unregelmässigkeit. Begutachtet wird aber schon dieser erste Arbeitsschritt von kritischen Experten. Sie schreiten das Gelände ab, kneifen ein Auge zu, runzeln die Stirn, kontrollieren mit dem Massstab, diskutieren ihre Eindrücke, weisen mit ausgestreckter Hand in die Ferne und notieren schliesslich eine Punktzahl auf dem Standblatt.

Wenn man am Fahren ist, ist man am Fahren

«Wie beurteilen Sie das Gelände?» – Walter Angst aus Wil überblickt das Feld: «Wir sind hier mit zwei Problemen konfrontiert. Erstens die kleinen Unebenheiten im Acker, und zweitens ist die Erde nicht überall gänzlich ausgetrocknet. Es gibt feuchtere Stellen, die eine fehlerfreie Linienführung erschweren.» Und die hohen Temperaturen, bilden die nicht ein zusätzliches Problem? Walter Angst lächelt: «Ach, wissen Sie, wenn man am Fahren ist, ist man am Fahren.» Angst hat sich seriös auf diesen Wettkampf vorbereitet. Er erklärt: «Wichtig sind die Konzentration und die Routine. Man muss üben, üben, üben; fahren, fahren, fahren. Darüber hinaus mache ich mir immer Gedanken, wie ich mich technisch und in meinen Eigenschaften als Fahrer verbessern könnte. Wie erreiche ich eine noch grössere Gleichmässigkeit? Wie werde ich noch genauer? Wie gelingt es, die Tiefe der Furchen noch besser zu halten?» Es wird klar: Hier wird Leistungssport, Spitzensport betrieben, auch wenn die Sache recht gemächlich erscheinen mag.

Walter Angst hofft, sich irgendwo im ersten Drittel zu platzieren. Gleich in der anschliessenden Parzelle bereitet sich sein Sohn Marco auf den weiteren Einsatz vor. Er schraubt noch irgendwas an seiner Maschine herum. Es geht um kleinste technische Details. Vater und Sohn pflegen aber auch äusserliche Details: Ihre Traktoren sind wunderschön mit Blumen geschmückt. Bei aller Konzentration auf den Wettkampf wird also auch dem ästhetischen Aspekt Beach-



Vater und Sohn – Walter und Marco Angst aus Wil ZH – starteten unmittelbar nebeneinander, und zwar in der Kantonals- wie auch in der Schweizer Meisterschaft. Und beide Male hatte der Youngster die Nase vorn! (Bilder P. Belart)



So genau schafft man das mit keinem Lineal der Welt!

«Freude am Traktorfahren»

Anlässlich des Walliseller Traktorfestes fand auch die kantonale Meisterschaft im Traktoren-Geschicklichkeitsfahren statt. Rund 60 Teilnehmende – unter ihnen auch eine ganze Anzahl Frauen – konnten am Schluss klassiert werden. In der Theorie und an neun praktischen Posten hatten sie sich ihre Punkte geholt. Es waren sowohl Aufgaben zu lösen, wie sie zum Programm eines jeden Geschicklichkeitsfahrens gehören, wie etwa die Wippe oder das Parken mit Anhänger, als auch besonders originell ausgetüftelte Aufgaben, so zum Beispiel das Labyrinth auf der Baggerschaufel oder «Holzturm bauen mit Forstraktor». Hier sicherte sich der 15-jährige Cyril Schafflützel aus Grüt gute Punkte, obwohl er als völliger Aussenseiter startete, der von zu Hause aus nichts mit der Landwirtschaft zu tun hat. Aber der olympische Gedanke – Mitmachen ist wichtiger als Siegen – scheint nicht nur ihn beseelt zu haben. Der 19-jährige gelernte Landwirt



Labyrinth auf der Baggerschaufel: Wie bekommt man den Golfball bloss in den Becher?

Manuel Brennwald aus Bäretswil brachte die Sache auf den Punkt: «Das «Maschinele» macht einfach Spass.» (pbe)

tung geschenkt. «Und was ist nun, wenn Ihr Sohn in der Schlussrangliste besser platziert sein sollte als Sie?» – «Das würde mich freuen, ehrlich freuen», antwortet Walter Angst. «Gestern war er schon an der Kantonalmesterschaft unmittelbar vor mir platziert.» – «Deswegen kürzen Sie ihm also nicht das Taschengeld?» Walter Angst lacht: «Ganz sicher nicht!» – Sportsgeist im besten Sinn des Wortes! Am Schluss des Tages beendet Sohn Marco den Wettkampf auf dem 5. Rang, Vater Walter wird Sechster ...

Ein Dutzend Maskottchen

Auch WM-Teilnehmer Peter Ulrich aus Neerach nimmt letzte Anpassungen am Traktor und am Pflug vor. Er ist gut gelaunt; die Hitze scheint ihm nichts anzuhaben. Mit einem breiten Grinsen stellt er sich dem Fotografen, bevor er sich in die Kabine schwingt. «Und, welchen Rang visieren Sie an?» – «Ich möchte schon unter die ersten vier kommen.» Etwas weiter vorne ist Toni Stadelmann mit dem Klappmeter unterwegs. Der Landwirt aus Roggenburg nahm ebenfalls an den letzten Weltmeisterschaften in Neuseeland teil. Er ist überhaupt ein

erfahrener Wettpflüger. Ihn scheint so schnell nichts aus der Ruhe zu bringen. Seinen Traktor hat er nicht mit Blumen, sondern mit einem guten Dutzend Maskottchen ausstaffiert. Stadelmann ist ganz auf den Wettkampf konzentriert. Mit einem Kollegen steht er da, hat den Kopf etwas schief gelegt, begutachtet das Geleistete und überlegt sich das weitere Vorgehen.

Das Signallicht über dem Speakerwagen wechselt von Orange auf Grün. Es geht weiter. Die Motoren werden gestartet, die Pflugscharen mit grösster Sorgfalt abgesenkt. Die ersten paar Meter, und schon steigen die Fahrer wieder aus, schauen sich das Resultat an, messen, schrauben, messen wieder – und weiter gehts. Bundesrat Ueli Maurer hat in seiner Grussbotschaft geschrieben: «Das Pflügen steht für Tradition und moderne Produktion gleichzeitig. Da ist die Arbeit mit dem heimatlichen Boden, da ist aber auch die Effizienz und das Qualitätsbewusstsein der heutigen Landwirtschaft.» Tatsächlich: Hier wird Massarbeit geleistet. Durch das gleichzeitige Pflügen so vieler Teilnehmer erhält das Feld schon nach kurzer Zeit ein merkwürdig schraffiertes

«Gesicht». Und die aufgeworfene Erde glänzt, als ob auch sie schwitzen würde an diesem Sommertag. ■

Rangliste

1. Beat Sprenger, Wintersingen BL (119 Punkte)
2. Peter Ulrich, Neerach ZH (116,5 Punkte)
3. Toni Stadelmann, Roggenburg, Laufental (109,5 Punkte)

Weitere Plätze belegten:

Andreas Hodel, Ebersecken, Marco Angst, Wil ZH; Walter Angst, Wil ZH, Markus Stöcklin, Ettingen (Laufental); Ueli Hagen, Hüttwilen TG; Bernhard Meier, Wil ZH; Mathias Hodel, Langnau LU; Christian Rubin, Rafz ZH; Michael Stamm, Neunkirch SH; Roger Ernst, Rickenbauch ZH; Stefan Sprin, Amlikon TG; Hansruedi Rubin, Herznach AG; Andreas Stamm, Neunkirch SH, und Stefan Gutknecht, Kerzers BE